| Stadt Oberhausen | Drucksache Nr.<br>M/15/1917-01 | Termin<br>13.03.2012 | Kultusausschuss |
|---|---|---|---|
| **Bericht / Mitteilung** | | | öffentlich |

| Termin | Gremium | Vorlage zur* | Ergebnis | Beschluss-kontrolle* |
|---|---|---|---|---|
| 13.03.2012 | Kulturausschuss | K | | |

## Berichtsgegenstand

Entwicklung der Nachfrage seit Wiedereröffnung des Bert-Brecht-Hauses

## Sachdarstellung

Das komplett neugestaltete Bert-Brecht-Haus konnte im September 2011 nach gut 1 1/2jähriger Umbauzeit wieder eröffnet werden. Damit ist in Verbindung mit der Neugestaltung des Saporisha-Platzes, der gleichzeitig seiner Bestimmung übergeben werden konnte, ein zentrales kommunales Bildungs- und Kulturzentrum geschaffen worden, das den Stellenwert von Kultur und Bildung in Oberhausen deutlich unterstreicht. Die Politik hat mit diesem Kraftakt trotz der schwierigen finanziellen Situation der Stadt Oberhausen die Umsetzung der Konzeption unterstrichen, dass Bildung nach wie vor in unserer Stadt eines der zentralen kommunalen Arbeitsfelder ist.

Die gestellte Aufgabe an die verantwortlichen Architekten war dabei, das unter Denkmalschutz stehende historische Gebäude, in dem bereits vor dem Umbau Volkshochschule und Bibliothek untergebracht waren, für vielfältige unterschiedliche Bedürfnisse nutzbar zu machen. Transparenz, Offenheit, Aufenthaltsqualität und qualifizierte Bibliotheks- und Schulungsräume waren zentrale Begriffe, die im Rahmen der Planung immer wieder unterstrichen wurden. Gleichzeitig sollten die unterschiedlichen Arrangements neue Angebote für Veranstaltungen und Ausstellungen sowie die vielfältige Nutzung von Medien für die Kunden ermöglichen.

Dementsprechend wurde ein - gewerblich betriebenes - Kultur-Café im Erdgeschoss eingerichtet, viele Schulungsräume der Volkshochschule konnten mit Smart-Boards ausgestattet werden, die Fachräume der VHS wurden mit zeitgemäßer Technik ausgestattet. Die Kunden der Bibliothek erhielten Selbstbedienungsautomaten für die automatisierte Medienausleihe und -rückgabe, letztere sogar mit der Möglichkeit, Medien täglich an 24 Stunden zurück geben zu können. Zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten für Internet und über einen Hotspot der eigenen mitgebrachten

| Bereichsleiter Bereich 0-5 | Dezernent Dezernat 4 | Kämmerer | Oberbürgermeister |
|---|---|---|---|
| Kluge-Jindra, Hans-Dietrich<br>Datum, 28.02.2012 | Tsalastras, Apostolos<br>Datum, 27.02.2012 | Datum | Datum |

| * Vorlage zur: | * Ergebnis : | Beteiligung: |
|---|---|---|
| Kenntnisnahme (K) | Kenntnisnahme (K) | Personalrat [ ]<br>Gleichstellungsstelle [ ] |

Laptops verbessern die Arbeits- und Studienmöglichkeiten für die Kunden beider Institute erheblich.

Bereits mit der Eröffnungsveranstaltung, die von OGM, Masterplanbüro Innenstadt, dem Kulturbüro und den beiden Nutzern Volkshochschule und Stadtbibliothek gemeinsam vorbereitet und durchgeführt wurde, gelang es, den Oberhausenerinnen und Oberhausenern ein komplett runderneuertes und ein neues Ambiente ausstrahlendes Bildungs- und Kulturhaus zu präsentieren, das einladend und offen für die neuen Angebote im Hause steht.

Neben der Volkshochschule, der Zentralbibliothek und dem Café Kultur beherbergt das Bert-Brecht-Haus das Bürgerfunkstudio sowie die Büros und Schulungsräume der Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben. Seit neuestem ist auch das Kulturbüro im Bert-Brecht-Haus untergebracht.

Grundsätzlich kann nach inzwischen fast 6 Monaten festgestellt werden, dass das NutzerInnenverhalten im neuen Bert-Brecht-Haus sich deutlich verändert hat. Die im Erdgeschoss untergebrachten Internet-Arbeitsplätze werden während der Öffnungszeiten des Hauses vielfältig genutzt, das Café Kultur ist eine deutliche Bereicherung nicht nur für das Bert-Brecht-Haus, sondern auch für das gesamte Viertel. Seine Außengastronomie hat während der nach der Eröffnung nur noch wenigen warmen Wochen gezeigt, wie wichtig die Einbeziehung des Saporisha-Platzes in die Neugestaltung gewesen ist. Die zentrale Servicetheke im Bert-Brecht-Haus hat sich zu einem wichtigen Anlaufpunkt für alle NutzerInnen des Hauses entwickelt. Die Automatisierung der Bibliothek hat bereits nach kurzer Zeit das angestrebte Ziel erreicht, mehr als 80% der Medienausleihe und -rückgabe über die Automaten zu realisieren. Die befürchteten Akzeptanzprobleme bei den Kunden blieben weitestgehend aus, da bis Ende November studentische Hilfskräfte eingesetzt werden konnten, die den Kundinnen und Kunden die Handhabung der Geräte erläuterten und Hilfestellung leisteten.

Seit der Wiedereröffnung fanden im Erdgeschoss des Bert-Brecht-Hauses inzwischen bereits 4 Ausstellungen der Bibliothek statt, die Volkshochschule konnte in dieser Zeit bereits 2 Ausstellungen im 3. OG realisieren. Die Reaktionen der zahlreichen Kunden/innen auf diese Ausstellungen, die deutlich mehr öffentliche Beachtung fanden, waren ausschließlich positiv.

Sämtliche Lesungen, die die Stadtbibliothek seit der Eröffnung anbieten konnte, trafen auf deutlich gesteigerte Resonanz bei den Nutzern. War es im „alten“ Bert-Brecht-Haus äußerst schwierig auch mit bekannten Autoren eine akzeptable Zuhörerschaft zu gewinnen, gibt es keine der bisherigen Lesungen, die nicht mindestens 30 Zuhörer/innen fanden. Das ‚Literatur-Café’, eine Veranstaltungsreihe, die gemeinsam mit dem Elsa-Brändström-Gymnasium jetzt im Bert-Brecht-Haus stattfindet, erreichte mehr als 70 Interessenten. Die seit der Eröffnung des BBH wohl größte Einzelveranstaltung fand am 25.02.2012 statt, als in der Zentralbibliothek gemeinsam mit dem Sender WDR 5 eine direkt ausgestrahlte Übertragung der Reihe „Telefonische Mord(s)beratung“ vor ca. 100 Zuhörerinnen und Zuhörern durchgeführt wurde. Damit waren die vorhandenen Kapazitäten bis zum letzten Platz ausgeschöpft.

Die erwartete Steigerung der Medienausleihe der Zentralbibliothek wird deutlich beim Vergleich der Medienausleihe im Zeitraum der Wiedereröffnung bis zum Jahresende 2011 mit den Ausleihen während des gleichen Zeitraums im Jahr 2009. In den Monaten 09-12/2009 konnten 125.912 Ausleihen verzeichnet werden, im vergleichbaren Zeitraum 09-12/2011 waren es 143.452 Ausleihen, d. h. 13,93 % mehr. Deutlicher noch wird die herausragende Annahme der Angebote der Bibliothek beim Betrachten der Neuanmeldungen in den beiden gleichen Zeiträumen. Ließen sich im Jahr 2009 von September bis Jahresende 418 Kunden/innen einen neuen Leserausweis ausstellen, so waren es im Jahr 2011 bis Jahresende bereits 1.335 Kunden/innen, was einer Steigerung um 219 % entspricht.

Die Steigerung des Interesses wird auch durch die bis Ende 2011 erfolgten Führungen in der Zentralbibliothek deutlich. Bis Jahresende fanden 22 Führungen statt. Grundsätzlich lässt sich deutlich unterstreichen, dass die Zentralbibliothek auf einem gutem Weg ist, sich als zentraler Treffpunkt und Aufenthaltsort im Zentrum von Oberhausen zu entwickeln. Studenten/innen und Schüler/innen nutzen immer häufiger die Räumlichkeiten der Zentralbibliothek, um dort an Referaten zu arbeiten. Die Zahl der Besuche von Kindergartengruppen in der Kinderbibliothek erreichte bis Jahresende bereits 29. Gleichzeitig hat sich die zunächst monatlich geplante Veranstaltung für Kleinkinder mit einer Märchenerzählerin so gut entwickelt, das künftig mindestens eine Verdoppelung des Angebotes insbesondere mit Blick auf Eltern und Großeltern einerseits und Tagesmütter und -väter andererseits notwendig wird. In der Jugendbibliothek wurden - finanziert mit Hilfe des Landes - zahlreiche herausragende Veranstaltungen realisiert. Besonders herauszuheben ist in der Jugendbibliothek das im September begonnene 1/2jährige Projekt „Bibliotheks-Scouts“ mit 14 Schülerinnen und Schülern des Wahlpflichtunterrichts in Klasse 9 am Elsa-Brändström-Gymnasium. Erstmals konnten sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht über die Arbeit in und mit einer Bibliothek weiterqualifizieren. Sie haben dabei gelernt, wie die Medien in die Regale kommen, wie Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt werden, wie insgesamt die Berufsbilder in einer Bibliothek aussehen und was notwendig ist, um selbst im Rahmen einer Lesung aufzutreten. Eine Weiterführung dieses Angebotes wird für das neue Schuljahr 2012/13 vorbereitet.

Auch die überregionale Resonanz auf die Umgestaltung und Neueröffnung des Bert-Brecht-Hauses war überwältigend. Im November 2011 fanden sowohl die Regionalkonferenz der Bibliotheken wie auch die Sitzung des Arbeitskreises der Großstadtbibliotheken des Verbandes der Bibliotheken in NRW (VBNW) im Bert-Brecht-Haus statt. Zahlreiche Leitungsteams von Groß- und Mittelstadtbibliotheken informierten sich dabei direkt vor Ort über die neue Zentralbibliothek Oberhausen. Weitere Delegationen aus Politik und Verwaltung anderer NRW-Kommunen sowie Fachkollegen/innen informierten sich darüber hinaus über den Umbau der Bibliothek in Oberhausen. Für März 2012 wurden die ausführenden Architekten und der Leiter der Stadtbibliothek Oberhausen gemeinsam zu einer Bundestagung für Bibliotheksbau nach Stuttgart eingeladen, um dort über die Umgestaltung in Oberhausen zu referieren. Im September 2012 wird die dreitägige Jahrestagung der Leiter/innen von Großstadtbibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbandes in Oberhausen stattfinden, was sicherlich eine besondere Auszeichnung darstellt. Weitere zentrale Tagungen sind in Vorbereitung.

Zusammenfassung:

Die Eröffnungsphase im neuen Bildungs- und Kulturzentrum Bert-Brecht-Haus ist erfolgreich verlaufen. Es ist gelungen, ein markantes städtebauliches Ausrufezeichen in der Innenstadt von Oberhausen zu schaffen und gleichzeitig neue NutzerInnen für die unterschiedlichen Angebote des Hauses zu interessieren und den Aufenthalt und die Frequentierung im Hause deutlich zu erhöhen.